

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele	Stichwortliste / Verknüpfungen
		1. Einführung / Grundlagen 2. Geld- und Kreditverkehr 3. Warenverkehr und Kalkulation 4. Personal / Gehalt 5. Abschlussarbeiten und besondere Geschäftsfälle 6. Wertschriften, Immobilien und mobile Sachanlagen 7. Geldflussrechnungen 8. Bilanz- und Erfolgsanalyse 9. Kosten- und Leistungsrechnung		Kommentar: - Die Lernziele des Bundes sind in 9 Module eingeteilt (siehe Spalte links). Die Nummerierung der Module entspricht nicht der Reihenfolge des Unterrichtsstoffes in den einzelnen Semestern. Deshalb wurden die Teilbereiche der verschiedenen Module (inkl. die Spalten Lernziele und Stichwortliste / Verknüpfungen) angepasst und in die "richtige" Reihenfolge gebracht. - Zur Spalte Inhalte: Die unterstrichenen Begriffe der einzelnen Unterkapitel werden in den Lernzielen bzw. in der Stichwortliste / Verknüpfungen konkretisiert.
1	14	1.1 <u>Doppelte Buchhaltung</u> 1.2 <u>Geschäftsfälle</u> (inkl. Bilanz, ER, <u>Kontenführung</u> , <u>Buchungssatz</u>)	- Bilanzen von kleinen und mittleren Unternehmen korrekt mithilfe der Gruppen Umlaufvermögen, Anlagevermögen, Fremdkapital und Eigenkapital gliedern sowie die Gliederungsprinzipien erklären - Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, Vermögensbeschaffung und Vermögensabbau beschreiben und deren Auswirkungen auf die Bilanz zeigen - einfache, miteinander zusammenhängende Geschäftsabläufe verschiedenartiger Betriebe verbuchen und Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln erstellen	- Bilanzen von kleinen und mittleren Unternehmungen der drei Wirtschaftssektoren korrekt gliedern: Aktiven bzw. Vermögen mit Umlaufvermögen und Anlagevermögen, Passiven bzw. Kapital mit kurz- und langfristigem Fremdkapital und Eigenkapital (= Reinvermögen) - Gliederungsprinzipien der Bilanz (Liquidierbarkeit, Fälligkeit oder Dringlichkeit) erklären - Bilanz als Zeitpunktrechnung - anhand von Beispielen die Auswirkungen von Geschäftsfällen auf die Bilanz aufzeigen und beschreiben: Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, Vermögensbeschaffung und Vermögensabbau (Aktiv- und Passivtausch) - Aufbau/Buchungsregeln Aktiv- und Passivkonten - Kontenführung inkl. Abschluss (Berechnung Schlussbestand) - Kontierungsstempel - Verbuchen von einfachen Geschäftsfällen und Belegen (mit Bilanzkonten) - Eröffnungsbilanz, Journal und Hauptbuch führen, Schlussbilanz erstellen (inkl. Eröffnungs- und Abschlussbuchungen)

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele	Stichwortliste / Verknüpfungen
1	10	1.1 <u>Doppelte Buchhaltung</u> 1.2 <u>Geschäftsfälle (inkl. Bilanz, ER, Kontenführung, Buchungssatz)</u>	- den Aufbau der Erfolgsrechnung erläutern - einfache, miteinander zusammenhängende Geschäftsabläufe verschiedenartiger Betriebe verbuchen und Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln erstellen - die Auswirkungen von erfolgs- und nicht erfolgswirksamen sowie liquiditäts- und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung erklären	- Aufbau der Erfolgsrechnung erläutern - Erfolgsrechnung als Zeitraumrechnung - Erfolg: Gewinn oder Verlust - Aufbau/Buchungsregeln Aufwand- und Ertragskonten - Kontenführung inkl. Abschluss (Berechnung Saldo) - Verbuchen von einfachen Geschäftsfällen und Belegen (mit Bilanz- und Erfolgskonten) - Auswirkungen von erfolgswirksamen und erfolgsunwirksamen Geschäftsfällen auf Bilanz und Erfolgsrechnung erklären sowie Geschäftsfälle entsprechend zuordnen - Unterschied zwischen erfolgswirksam/erfolgsunwirksam und liquiditätswirksam/liquiditätsunwirksam (insb. Unterschied Aufwand und Ausgabe bzw. Ertrag und Einnahme) sowie Geschäftsfälle entsprechend zuordnen (Hinweis: Vertiefung im Rahmen der GFR) - Verbuchen von einfachen, miteinander zusammenhängenden Geschäftsfällen für Handels-, Produktions- und DL-Betriebe
1	10	1.1 <u>Doppelte Buchhaltung</u> 1.2 <u>Geschäftsfälle (inkl. Bilanz, ER, Kontenführung, Buchungssatz)</u>	- einfache, miteinander zusammenhängende Geschäftsabläufe verschiedenartiger Betriebe verbuchen und Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln erstellen - Aufbau und Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen Hauptgruppen und Einzelkonti 1 bis 9 nach «Kontenrahmen KMU» (Walter Sterchi) erklären und Konten richtig zuordnen	- Einführung in die doppelte Buchhaltung - Eröffnungsbilanz, Journal und Hauptbuch führen, Erfolgsrechnung und Schlussbilanz erstellen (inkl. Eröffnungs- und Abschlussbuchungen) - Verbuchung des Erfolgs - Erstellen der Abschlüsse mit geeigneten Hilfsmitteln - Aufbau der Konten einer Buchhaltung erklären anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1 bis 9 des vereinfachten Kontenplans basierend auf dem „Schweizer Kontenrahmen KMU“ und Konten richtig zuordnen

Semester	Richwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele	Stichwortliste / Verknüpfungen
1	2	1.3 <u>Rechtliche Rahmenbedingungen</u>	die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Jahresrechnung anwenden	- Anwenden von gesetzliche Mindestgliederungsvorschriften für die Jahresrechnung (Bilanz: OR 959) - Hinweis: evtl. bereits OR 959a (Mindestgliederung Bilanz) und OR 959b (Mindestgliederung ER) kurz erwähnen - Hinweis: Mindestgliederung kann bereits bei Einführung Bilanz und Erfolgsrechnung eingeführt werden
1	4	2.1 <u>Konten des Geld- und Kreditverkehrs</u>	die Konten des Geld- und Kreditverkehrs inkl. Ausweis erklären und führen	- Erklären der Konten des Geld- und Kreditverkehrs (Kasse, Bank, Forderungen LL (FLL) und Verbindlichkeiten LL (VLL) - Hinweis: Konten z.T. bereits unter 1.1 und 1.2 behandelt
1	4	2.2 <u>Zinsen, Skonto, Rabatt und Mehrwertsteuer (MWST)</u> 2.3 <u>Bank-Konto-korrent</u> (inkl. VST)	- die allgemeine Zinsformel nach Deutscher Usanz (360/30) inkl. Umformungen anwenden - gesetzliche Grundlage, Systematik und Zweck der Verrechnungssteuer erklären (in Abstimmung mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht)	- Anwenden der allgemeinen Zinsformel nach Deutscher Usanz (360/30) inkl. Umformungen - Jahreszins/Marchzins mit Hilfe der Zinsformel berechnen - Bestimmen der Grössen Kapital (K), Zinssatz (p) und Zeit (t) für Berechnung bei Obligationen und Krediten - gesetzliche Grundlage, Systematik und Zweck der Verrechnungssteuer erklären (in Abstimmung mit dem Schwerpunktfach W+R) - Berechnen und Verbuchen der Verrechnungssteuer auf Vermögenserträgen: - Zinserträge (Bankkonti, Kredite etc.) über Finanzertrag (Zinsertrag) - Zinserträge (Schweizer Obligationen) über Wertschriftenertrag - Dividendenerträge (Schweizer Aktien) über Wertschriftenertrag oder Beteiligungsertrag (bei Beteiligung) - Begriffe Brutto- und Nettozins, Verrechnungssteuer

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele	Stichwortliste / Verknüpfungen
1	14	3.1 Konten des Warenhandels (inkl. Verluste aus Forderungen)	- Einkaufs- und Verkaufsgeschäftsfälle (inkl. Aufwands- und Ertragsminderungen) über die Konten für den Warenhandel verbuchen und die Konten abschliessen - zentrale Grössen wie Einstand der eingekauften und verkauften Waren, Bruttoerlös, Nettoerlös und Bruttogewinn ermitteln	- Verbuchen des Warenverkehrs mit ruhendem Vorratskonto: Ein- und Verkäufe inkl. Aufwands- und Ertragsminderungen (Rücksendungen, Rabatte, Skonti, Bezugskosten, Verkaufssonderkosten) sowie Vorratsveränderung über die Konten des Warenhandels - Führen der Konten Warenaufwand, Warenertrag, Waren(vorrat) als ruhendes Konto inkl. Eröffnung und Abschluss der Konten - Berechnen von Rabatten und Skonti - Berechnen folgender Grössen sowie Aufzeigen der Bedeutung für die Preisgestaltung: - Bruttoerlös - Nettoerlös - Warenertrag - Warenaufwand - Einstandswert der eingekauften Waren - Einstandswert der verkauften Waren - Verkaufswert der verkauften Waren - Bruttogewinn - Reingewinn - Gemeinaufwand
1	6	2.4 Geschäftsfälle mit Fremdwährungen	- Fremdwährungen unter Anwendung von Kursen (Noten-/Devisenkurse, Geld-/Briefkurse) umrechnen - Geschäftsfälle in fremder Währung inkl. Ausgleich der Kursdifferenz bei Zahlung und bei Bilanzierung (Tages-, Buch- und Bilanzkurs) erfassen und verbuchen	- Umrechnen von Fremdwährungen unter Anwendung eines Kursblattes - Begriffe Noten- und Devisenkurs, Geld- und Briefkurs, Tageskurs, Buchkurs, Bilanzkurs - Entscheiden, wann welcher Kurs angewendet wird - Erfassen und Verbuchen von Geschäftsfällen in fremder Währung inkl. Ausgleich der Kursdifferenz bei Zahlung und bei Bilanzierung Ende Jahr

1	14	3.2 Mehrwertsteuer (MWST)	• Grundzüge und Zweck der MWST-Systematik erläutern • MWST-Geschäftsfälle verbuchen und abrechnen (inkl. Zahlung) • Netto- und Saldosteuersatzmethode anwenden • eine MWST-Abrechnung erstellen	• Erläutern der Grundzüge und des Zwecks der MWST-Systematik • Unterschiede zwischen Nettomethode und Saldosteuersatzmethode aufzeigen • Verbuchen der Vorsteuer auf Einkäufen, Investitionen und übrigen Aufwänden sowie der Mehrwertsteuer auf Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen nach der Nettomethode (inkl. Verbuchung von Rücksendungen, Rabatten, Skonti und Zahlung) • Verbuchen nach der Saldosteuerermethode • MWST abrechnen und verbuchen (Verrechnung des MWST-Guthabens mit der MWST-Schuld, Überweisung der MWST-Schuld) • Erstellen einer einfachen MWST-Abrechnung (inkl. Berechnen der geschuldeten Mehrwertsteuer) mit Hilfe eines MWST-Formulars
1	4	3.3 Mehrstufige Erfolgsrechnungen	• mehrstufige Erfolgsrechnungen mit Ausweis von Bruttogewinn, Betriebs- und Unternehmungsergebnis erstellen und interpretieren • die gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Erfolgsrechnung anwenden • mehrstufige Erfolgsrechnungen mit Ausweis von Betriebsergebnis, Unternehmungsergebnis, EBIT und EBITDA	• Erstellen und Interpretieren einer dreistufigen Erfolgsrechnung eines Handelsbetriebs mit Ausweis von Bruttogewinn, Betriebserfolg und Unternehmungserfolg • Betriebliche, nebenbetriebliche und betriebsfremde, ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Erfolge unterscheiden (Nebenbetriebliche und betriebsfremde, ausserordentliche, einmalige oder periodenfremde Erfolge gehören in die 3. Stufe) • Aussagekraft der Ergebnisse auf den drei Stufen erklären • Anwenden der gesetzlichen Mindestgliederungsvorschriften für die Erfolgsrechnung (OR 959b) • Erstellen und Interpretieren einer mehrstufigen ER (Handels- und Produktionsbetrieb) mit Ausweis von EBIT und EBITDA • Unterschied und Aussagekraft von Betriebserfolg, Unternehmungserfolg, EBIT und EBITDA erklären • Einfache Erfolgsrechnungen in Konten und Berichtsform, komplexere Erfolgsrechnungen in Berichtsform

Semester	Richtwert Brutto-Lektionen	Inhalte	Lernziele	Stichwortliste / Verknüpfungen
1	10	9.4 Deckungs-beitrag und Break-Even	Mengen- und wertmässige Nutzschnellen berechnen und grafisch darstellen	- Mengen- und wertmässige Nutzschnelle berechnen - Mengenmässiger Mindestabsatz und wertmässiger Mindestumsatz berechnen - Berechnung der wertmässigen Nutzschnelle bzw. des wertmässigen Mindestumsatzes über die Deckungsbeitragsrechnung - Grafische Darstellung von Nutzschnellen (als Schnittstelle von Nettoerlös-/Selbstkostenkurve (= variable Kosten + Fixkosten), Deckungsbeitrags-/Fixkostenkurve, Erfolgskurve) "Make or Buy" - Entscheide
1	16	5.2 Abschreibungen 6.1 Konten im Zusammenhang mit mobilen Sachanlagen	- den Zweck der Abschreibungen erklären und Abschreibungsbeträge linear und geometrisch degressiv berechnen - den Abschreibungsbetrag gemäss direkter und indirekter Abschreibungsmethode mithilfe der richtigen Konten verbuchen - einen Wechsel der Abschreibungsmethode (inkl. Berechnungen) buchhalterisch durchführen - Anlagenkäufe und -verkäufe (inkl. Anlage-neintausch sowie Verbuchung von Gewinnen und Verlusten aus Anlagen-verkäufen) buchhalterisch korrekt erfassen	- Begriffe Anschaffungswert, Buchwert, kumulierte Abschreibungen, Wertberichtigung - lineare und degressive Abschreibungsbeträge berechnen - Anschaffungswert, Buchwert, kumulierte Abschreibungen berechnen - Abschreibungen direkt und indirekt verbuchen - Wechsel der Abschreibungsmethode verbuchen - bei indirekter Abschreibung: Auflösung des WB-Kontos beim Wechsel der Abschreibungsmethode und beim Verkauf von Anlagevermögen verbuchen - Käufe und Verkäufe (inkl. Eintausch) von Anlagevermögen inkl. realisierter Veräusserungsgewinne oder -verluste verbuchen (Veräusserungsgewinn bzw. -verlust über die Konten a.o. Ertrag bzw. a.o. Aufwand - Führen der notwendigen Konten (inkl. Eröffnung und Abschluss)

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele	Stichwortliste / Verknüpfungen
2	6	3.1 Konten des Warenhandels (inkl. <u>Verluste aus Forderungen</u>)	... endgültige Debitorenverluste ... verbuchen und die Konten abschliessen - die mutmasslichen Debitorenverluste festlegen und auf die richtigen Konten verbuchen	- Begriffe Verlustschein, Konkursdividende - Verbuchen von Kostenvorschuss und Verzugszins - Berechnen und Verbuchen von endgültigen Verlusten aus Forderungen (Debitorenverluste) - Verbuchen nachträgliche Zahlung bereits abgeschriebener Debitorenforderungen im gleichen Jahr und in späteren Jahren - Berücksichtigung der MWST - Berechnen und Verbuchen mutmasslicher Debitorenverluste - Führen der Konten Verluste aus Forderungen (Debitorenverluste) und Delkredere (inkl. Eröffnung und Abschluss)
2	10	5.1 Rechnungs- abgrenzungen und Rückstel- lungen	- den Periodenerfolg mithilfe der entsprechenden Konten korrekt abgrenzen und überspringende Posten bereinigen - Rückstellungen verschiedener Art bilden, auflösen und von den passiven Rechnungsabgrenzungen unterscheiden	- Ziel und Zweck von zeitlichen Abgrenzungen und Rückstellungen erklären - zeitliche Abgrenzung von Aufwänden und Erträgen (TA bzw. aRA und TP bzw. pRA) verbuchen und korrekter Periodenerfolg ermitteln - Unterschied zwischen passiven Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen erklären - kurzfristige und langfristige Rückstellungen - Bilden und Auflösen von Rückstellungen - wiederkehrende (laufende) Rückstellungen - Führen der notwendigen Konten (inkl. Eröffnung und Abschluss)
	6	Reserve		
	140	(Dotation inkl. Ferien)		

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele	Stichwortliste / Verknüpfungen
2	6	4.1 Löhne	- Lohnabrechnungen erstellen und verbuchen - Arbeitgeberbeiträge berechnen und auf die richtigen Konten verbuchen	- Erstellen von Lohnabrechnungen vom Bruttolohn bis zum Nettolohn (Abzug von AHV/IV/ALV/EO, PK, NBU), Berücksichtigung von Kinderzulagen - Verbuchen der Lohnabrechnung (Arbeitnehmerbeiträge und Nettolohn) und der Arbeitgeberbeiträge inkl. Zahlung der Versicherungsbeiträge (Passivkonto: Geschuldete Sozialversicherungen) - Verbuchen von Warenbezügen etc., die mit Lohn verrechnet werden - Berechnung Personalaufwand - Geschäftsfälle für "übriger Personalaufwand" - Hinweis: Prozentsätze und einzelne Positionen der Sozialversicherungsbeiträge werden angegeben
2	8	5.5 Besondere Geschäftsfälle: Abschluss bei Einzelunternehmungen	- Eigenlohn, Eigenzins, Privatbezüge, Kapitalveränderungen und Geschäftserfolg auf die richtigen Konten verbuchen und diese korrekt abschliessen - die Grösse Unternehmereinkommen (Eigenlohn, Eigenzins, Geschäftserfolg) berechnen	- Verbuchen von Eigenlohn, Eigenzins, Privatbezügen, Gutschriften, Kapitalveränderungen auf die richtigen Konten (Privat oder Eigenkapital) - Verbuchen des Jahreserfolgs (Gewinn und Verlust) - korrekter Abschluss und Wiedereröffnung der Konten Privat und Eigenkapital - Bedeutung und Berechnung Soll- und Habenüberschuss - Führen der Konten Privat und Eigenkapital - Berechnen des Unternehmereinkommens - Berechnen der Belastungen und Gutschriften, Eigenlohn, Eigenzins, Jahreserfolg, Eigenkapital

Semester	Richwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele	Stichwortliste / Verknüpfungen
2	10	5.6 Besondere Geschäftsfälle: Abschluss bei Aktiengesellschaften (inkl. Gewinnverteilung)	- die besonderen Konten der Aktiengesellschaft führen (inkl. Abschlusskonten) - einen Gewinnverteilungsplan unter Berücksichtigung von nicht einbezahltem Aktienkapital aufstellen und die Gewinnverteilung verbuchen (inkl. Auszahlungen) - eine Kapitalerhöhung (Agio, Zeichnung und Liberierung) buchhalterisch korrekt durchführen <i>Bilanzgewinn, Bilanzverlust, Unterbilanz und Überschuldung erklären sowie einen Verlust korrekt erfassen und verbuchen (in Abstimmung mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht)</i>	- Führen der Konten Aktienkapital, Reserven (gesetzliche Kapitalreserven, gesetzliche Gewinnreserven, freiwillige Gewinnreserven), Gewinnvortrag (Verlustvortrag), Dividenden, Geschuldete Verrechnungssteuer (Kreditor Verrechnungssteuer) und Nicht einbezahltes Aktienkapital - Verbuchen des Jahreserfolgs (Gewinn und Verlust) - Aufstellen eines Gewinnverteilungsplan unter Berücksichtigung von Nicht einbezahltem Aktienkapital und Deckung Verlustvortrag - Bilden der Reserven nach Vorgabe oder nach OR 671 bzw. 672 (Reserven = gesetzliche Gewinnreserven) - Verbuchen der Gewinnverteilung (inkl. Dividendenauszahlung und VST) und Kontenführung - Ausbuchung eines Jahresverlustes über Gewinnvortrag und/oder Reserven und/oder auf neue Rechnung vortragen - Kapitalerhöhung inkl. Agio (Zeichnung, Liberierung) verbuchen (Verbuchung des Agios über „Gesetzliche Kapitalreserven“) <i>Erklären der Begriffe Bilanzgewinn, Bilanzverlust, Unterbilanz ohne und mit gesetzlichen Folgen (Kapitalverlust), Überschuldung</i> <i>OR 725 (Notartikel: Unterbilanz und Überschuldung)</i> <i>Hinweis: in Abstimmung mit dem Schwerpunktfach W+R</i>

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele	Stichwortliste / Verknüpfungen
2	12	6.1 <u>Konten im Zusammenhang mit Wertschriften</u> 6.2 <u>Renditen bei Wertschriften</u>	- Wertschriftenkäufe und -verkäufe, Rückzahlungen von Obligationen, Anpassung von Buchwerten, Dividenden- und Zinserträge (inkl. Verrechnungssteuer), Bankspesen und Kursverluste mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen - Nominalwert, Kurswert, Marchzinsen, Schlusswert und Spesen korrekt ermitteln und verwenden - die Renditen bei Aktien- und Obligationenanlagen anhand der allgemeinen Renditeformel berechnen und interpretieren	- Führen der Konten Wertschriftenbestand, Wertschriftenaufwand und Wertschriftenertrag - Wertschrifteninventar erstellen - Begriffe Nominalwert, (Börsen)Kurs, Kurswert, Schlusswert, Buchwert, Bilanzwert, Marchzins - Berechnen / Verbuchen der Obligationenzinsen und Dividenden (inkl. VST) - Kauf- und Verkaufsabrechnungen erstellen und verbuchen - Berechnen und Verbuchen der aufgelaufenen Zinsen (Marchzins) bei Käufen und Verkäufen sowie beim Jahresabschluss. - realisierte und unrealisierte Kursdifferenzen unterscheiden - Berechnen und Verbuchen von realisierten Kursdifferenzen bei Verkäufen sowie von unrealisierten Kursdifferenzen beim Jahresabschluss - Wertschriftenkäufe und -verkäufe zum Kurswert verbuchen (separate Verbuchung von Marchzins, Spesen, realisierter Kursdifferenz) über die Konten Wertschriften, Wertschriftenaufwand und Wertschriftenertrag - Führen der Konten Wertschriften, Wertschriften A und Wertschriften E - Berechnen und Interpretieren der Rendite für Aktien- und Obligationenanlagen mit der allgemeinen Renditeformel (unter-/überjährige Besitzdauer, Kursveränderungen, Vernachlässigung der Bankspesen)

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele	Stichwortliste / Verknüpfungen
2	6	6.3 <u>Konten im Zusammenhang mit Immobilien</u> 6.2 <u>Renditen bei Immobilien</u>	- Immobilienkäufe und -verkäufe, Veränderung von Hypotheken, Hypothekarzinsen, Abschreibungen, Unterhalt, wertvermehrende Investitionen, Mietzinsen sowie Eigen- und Fremdmieten mithilfe der entsprechenden Konten buchhalterisch korrekt erfassen - die Brutto- und Nettorendite bei Immobilien berechnen und interpretieren	- Verbuchen der Käufe und Verkäufe von Liegenschaften (Immobilien) über Forderungen gegenüber dem Käufer und Schuld gegenüber Verkäufer inkl. Handänderungskosten und Verkaufsgewinn bzw. Verkaufsverlust - Übernahme bestehender Hypotheken verbuchen - Verrechnen von im voraus getätigten und noch fälligen Ausgaben und Einnahmen - Verbuchen von Abschreibungen über das Konto Aufwand betriebliche Liegenschaft (Liegenschaftenaufwand) - Unterhaltskosten sowie werterhaltender und wertvermehrender Renovationskosten - Verbuchen der Geschäftsmiete, Eigenmiete und der Miete Dritter - notwendige Transitorische Abgrenzungen Ende Jahr vornehmen - Führen der Konten Geschäftsliegenschaften (Immobilien), Hypotheken, Aufwand betriebliche Liegenschaft (Liegenschaftenaufwand) und Ertrag betriebliche Liegenschaft (Liegenschaftenertrag) - Berechnen und Interpretieren der Bruttorendite (Gesamtkapitalrendite) und Nettorendite (Eigenkapitalrendite) bei Immobilien
2	6	1.3 Rechtliche Rahmenbedingungen 5.3 <u>Bewertungen</u> (inkl. Delkredere)	- die obligationenrechtlichen Vorschriften für die kaufmännische Buchführung und für die Rechnungslegung erfassen - die gesetzlichen Bewertungs- und Rechnungslegungsvorschriften anwenden	- Pflicht zur Buchführung und Rechnungslegung: OR 957 - Buchführung: OR 957a - Rechnungslegung: OR 958, 958a, 958b, 958c, 958d - Offenlegung und Einsichtnahme: OR 958e - Führung und Aufbewahrung der Geschäftsbücher: OR 958f - obligationenrechtliche Bewertungsgrundsätze und Rechnungslegungsvorschriften anwenden wie Höchst- und Mindestbew.vorschriften

Semester	Bruttowert Lektionen	Inhalte	Lernziele	Stichwortliste / Verknüpfungen
				○ Bewertungsgrundsätze: OR 960: Vorsichtsprinzip, Niederstwert-, Realisations-, und Imparitätsprinzip, OR 958a, 958c ○ Bewertung von Aktiven: OR 960a, 960b, 960c, 960d ○ Bewertung von Verbindlichkeiten: OR 960e • Bedeutung und Unterschiede folgender Werte: ○ Bewertung zu Fortführungswerten: Anschaffungswert, Herstellungswert, Buchwert, Fortführungswert ○ Bewertung zu Veräusserungswerten: Verkehrswert, Liquidationswert, Marktwert
2	1	5.7 Konzernrechnung und internationale Rechnungslegung	• nationale und internationale Regelwerke für Konzerne und börsennotierte Unternehmen (Swiss-GAAP-FER, IFRS, US-GAAP) überblicken und unterscheiden	• nationale Normen: Swiss GAAP FER • internationale Normen: IFRS, US GAAP • Vorsichtsprinzip gemäss OR (Fokus Gläubigerschutz) versus Wahrheit bzw. "true and fair view" der nationalen und internationalen Regelwerke (Fokus wahrheitsgetreue Information der Investoren/Aktionäre) • Hinweis: keine Prüfungsaufgaben
2	10	5.4 Stille Reserven	• den Begriff der stillen Reserven erläutern • stille Reserven bilden und auflösen (inkl. Verbuchung) • eine materielle Bilanzbereinigung (Überleitung der externen Jahresrechnung in die interne) durchführen	• Bilanzbereinigung, Unterscheidung interne/externe Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) • Überleiten der externen in die interne Jahresrechnung und umgekehrt • Bestand und Veränderung der stillen Reserven berechnen • Bildung und Auflösung stiller Reserven verbuchen • Auswirkung von stillen Reserven (Bestand, Bildung, Auflösung) auf das effektive Eigenkapital und den effektiven Jahreserfolg aufzeigen

Semester	Richwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele	Stichwortliste / Verknüpfungen
2	22	7.1 <u>Geldflussrechnung</u>	- die Bedeutung der Geldflussrechnung als dritte Abschlussrechnung einschätzen - eine vollständige Geldflussrechnung in Berichtsform aufgrund von Eröffnungs- und Schlussbilanz, Erfolgsrechnung und ergänzenden Finanzinformationen erstellen - den Cashflow des Betriebsbereichs (bzw. Cashdrain) nach direkter und indirekter Berechnungsmethode ermitteln - den Free Cashflow berechnen und interpretieren - eine Geldflussrechnung auswerten und interpretieren	- Beurteilen und Interpretieren der Geldflussrechnung als dritte Jahresrechnung - Darstellen der Geldflussrechnung in Berichtsform - Gliederung der Geldflussrechnung im Betriebsbereich (operativer Cashflow), Investitionsbereich und Finanzierungsbereich - Berechnen des operativen Cashflows (Cashdrain) nach direkter und indirekter Methode - Berechnen und Interpretieren des Free Cashflow (FCF = operativer Cashflow +/- Investitionstätigkeit) - Erstellen von Geldflussrechnungen (Fonds Geld) aufgrund zweier Bilanzen sowie Erfolgsrechnung und zusätzlicher Informationen - Erstellen von Geldflussrechnungen aufgrund vorgegebener Eröffnungsbilanz und Angaben von Geschäftsfällen - Berücksichtigen von Veränderungen: Warenvorrat, Forderungen LL und Verbindlichkeiten LL aus betrieblicher Tätigkeit, Rückstellungen, transitorische Konten, Delkredere (WB Forderungen). - Berücksichtigen von Buchgewinnen und -verlusten bei der Veräusserung von Anlagevermögen - Planen von Geldflussrechnungen (Finanzplan, Liquiditätsbudget) aufgrund von Planungsinformationen

Semester	Richtwert Brutto- Lektionen	Inhalte	Lernziele	Stichwortliste / Verknüpfungen
2	8	8.1 Bilanz- und Erfolgs-analyse	- eine Jahresrechnung formell und materiell bereinigen - Kennzahlen aus den Bereichen Finanzierung, Sicherheit, Liquidität und Rentabilität anhand von vorgegebenen Formeln berechnen und beurteilen - geeignete Massnahmen zur Verbesserung vorschlagen, falls die Beurteilung mittels Kennzahlen ungenügend ausfällt	- Beurteilen der finanziellen und wirtschaftlichen Lage einer Unternehmung in Bezug auf Liquidität, Sicherheit und Rentabilität durch die Berechnung von Kennzahlen (siehe Formelsammlung) - Vergleich der berechneten Kennzahlen mit den Kennzahlenwerten - vergangener Jahre - Branchenwerten (vorgegeben) - Zielwerten (vorgegeben) - Massnahmen zur Verbesserung vorschlagen, falls die Beurteilung mittels Kennzahlen ungenügend ausfällt - Vorgegebene Formelsammlung: - Intensität des Anlagevermögens - Eigenfinanzierungsgrad, Fremdfinanzierungsgrad und Selbstfinanzierungsgrad - Liquiditätsgrad 1 und 2 (Zahlungsbereitschaft) - Anlagedeckungsgrad 1 und 2 (Goldene Bilanzregel, Fristenkongruenz) - Gesamtkapitalrendite und Eigenkapitalrendite - Reingewinnmarge und Bruttogewinnmarge - Verschuldungsfaktor (bei vorgegebenem Cashflow)
2	50	Repetition FRW	Repetition für die Abschlussprüfungen	
	140	<i>(Dotation inkl. Ferien)</i>		